



In dieser Ausgabe



WETTBEWERB

Erfolg bei der Bangkok Business Challenge



PARTNER-UNTERNEHMEN

Erster Besuch bei Partnerunternehmen in Indien



STUDIUM

Master@IBM: NIT an Pilotversuch beteiligt



AKADEMISCHES

Im Dialog mit dem TUHH-Präsidenten



PERSONALIEN

D. Horwitz verantwortlich für Marketing & PR



WETTBEWERB

Erfolg bei der Bangkok Business Challenge

Das zweite Jahr in Folge hat das Northern Institute of Technology Management einen großen Erfolg in Thailand zu verzeichnen. Fünf NIT-Studierende schafften es bei der „mai Bangkok Business Challenge 2011“, einem der führenden internationalen Wettbewerbe auf dem Gebiet der Unternehmens-Planspiele, als einziges europäisches Team bis an die Spitze.

Das Team, bestehend aus den NIT-Studierenden Anna Porowska, Natalia Tomiyama, Andrzej Stepan und Moritz Göldner sowie dem Doktoranden der TU Hamburg-Harburg, Maximilian Bee, belegte den zweiten Platz im Gesamtwettbewerb und gewann den Preis für die beste Präsentation innerhalb der Halbfinal-Gruppe. Ihre Idee

eines Unternehmens namens „GluCare Corp“, das ein sub-dermales Implantat zur Messung des Blutzuckerspiegels in Kombination mit einer Smartphone-App zum Auslesen, Speichern und Weiterverarbeiten der Daten herstellt, hinterließ ebenso wie der gute Business-Plan und die Präsentation großen Eindruck bei der Jury.

Dr. Christoph Jermann, Geschäftsführer des NIT, resümiert: „Es ist ein schöner Beweis für die Qualität unserer Studierenden und unseres Doppelstudienprogramms, dass das NIT-Team erneut auch gegen Teams von führenden deutschen und anderen europäischen Business Schools wie HHL und WHU sowie INSEAD und ESSEC erfolgreich war“.



Andrzej Stepan, Natalia Tomiyama, Moritz Göldner, Chanitr Charnchainarong (Vorstand der Jury und Präsident des "Market for Alternative Investment"), Anna Porowska, Maximilian Bee

Die NIT-Studierenden setzten sich gegen insgesamt 66 Gruppen durch, von denen 16 zum Halbfinale nach Bangkok eingeladen worden waren. Unter den Finalisten waren Studierende international bekannter Business-Schools aus Asien, Australien und USA.

Unterstützung fanden die Studierenden, die in diesem Jahr ihr Doppelstudium an der TUHH (MSc) und am NIT (MBA) abschließen, bei Prof. Matzen (Thomas J.C. Matzen GmbH), seinem Mitarbeiter Tim Schiederig sowie dem NIT-Alumnus Christoph Jung. Die Finanzierung des Flugs nach Bangkok übernahmen die Körber-Stiftung und der Arbeitgeberverband NORDMETALL.

Erster Besuch bei Partnerunternehmen in Indien



Parag V. Chepe, Head of Process Uhde India & NIT Alumnus; Heike Bläsig, NIT; Sonal Singh, Senior Manager HR Uhde India; T.K. Vijayan, Executiv Director (Commercial) & Member of the Board Uhde India.

Viele Partnerunternehmen des NIT haben Tochterfirmen oder Niederlassungen in Indien, und verlässlich nehmen jedes Jahr einige aus Indien stammende Studierende am NIT und an der TUHH das Doppelstudium auf. Vor diesem Hintergrund hat Heike Bläsig im Januar 2011 dort einige Standorte besucht.

Uhde India Ltd. mit Sitz in Mumbai gehört als Teil des ThyssenKrupp Konzerns von Beginn an zu den Partnern des NIT. Parag Chepe, NIT Alumnus des ersten Jahrgangs, ist dort seit April 2011 „Head of Process“. Hemant Nagda, NIT Jahrgang 09, nimmt momentan an einem konzernweiten Management-Training-Programm mit verschiedenen internationalen Stationen teil. Managing Director, Dr.-Ing. Benno Lueke, hob hervor, dass er das von NIT und TUHH angebotene Doppelstudium als Erfolgsmodell betrachte. Für den kommenden NIT Jahrgang 13 wurde Herr Rahul P. Kekatpure auserwählt, der bereits zugelassen werden konnte.

Die Verantwortlichen bei der **Siemens**-Niederlassung in Mumbai waren bisher noch nicht direkt mit dem NIT in Berührung gekommen. Die Kooperation zwischen Siemens und dem NIT ist von Beginn an in der Firmenzentrale in Deutschland, und hier seit ca. einem Jahr fest beim Siemens Graduate Program (SGP) verankert. Nach der Vorstellung des Doppelstudiums wurden mit großem Interesse Möglichkeiten erörtert, wie Siemens im Rahmen der Erweiterung des SGP auch in Indien vom Angebot des NIT profitieren könne.

Die **Brose** Niederlassung in Pune befindet sich in rasantem Aufbau, hat in Forschung und Entwicklung bereits

wertvolle Beiträge für das gesamte Unternehmen geleistet und gewinnt durch die Eröffnung des ersten Produktionswerkes im Februar dieses Jahres weiter an Bedeutung. Basierend auf den guten Erfahrungen, die die Brose Gruppe mit ihren NIT Stipendiaten bisher bereits an den deutschen und chinesischen Firmenstandorten machen konnte, hat Jörg Krämer, Director HR Asia, bereits indische Studierende in die Förderung aufgenommen und ist mit Mangesh Pandharipande, Senior Manager HR, sehr auf ihren Einsatz in Pune gespannt - nachdem sie ausreichend Erfahrung in der deutschen Firmenzentrale gesammelt haben.

Bei der **Polysius AG** in Beckum, die ebenfalls zum ThyssenKrupp Konzern gehört, sind aktuell zwei mexikanische NIT Alumni aus den Jahrgängen 08 und 10 tätig. Mit deren Unterstützung wurde der Gesprächstermin bei Polysius Division of ThyssenKrupp Industries India Pvt. Ltd. in Pune vereinbart. Die Verantwortlichen aus den Bereichen Engineering und HR zeigten sich sehr interessiert am NIT Programm. Die Diskussion, inwieweit der bereits seit 50 Jahren bestehende Standort in Pune direkt in die Kooperation involviert werden kann, wird fortgeführt.



Heike Bläsig, NIT; Makarand Marathe, Sr. Vice President Polysius India; Thomas Eicke, Engineering Director Polysius India; Pruthvish Dave, Vice President Corporate Planning & HR ThyssenKrupp Industries India.

Herr Eugen Welte, CEO **Airbus Engineering Centre India**, baut seit rund drei Jahren den Standort in Bangalore mit dem Schwerpunkt Forschung und Entwicklung auf. Mittlerweile gibt es rund 200 Mitarbeiter und ein eigenes HR Development. Da sich die Hochschulkooperation vor Ort im Aufbau befindet, ist das NIT-Angebot für den Standort interessant und es können Ideen zur Zusammenarbeit entwickelt werden.

Insgesamt waren die Besuche ein idealer Rahmen, um - vor allem durch die persönlichen Gespräche - bestehende Kooperationspartner zu binden und um bei potentiellen Partnern konkretes Interesse zu wecken.

Master@IBM: NIT an Pilotversuch beteiligt

IBM testet mit dem NIT das berufsintegrierte Management-Studium als Instrument zur Rekrutierung und Bindung von High-Potentials unter den Bachelor-Absolventen.

„Können Sie garantieren, dass unser Mitarbeiter während der zwei Jahre seines NIT Studiums im Schnitt mindestens drei Tage pro Woche bei IBM ist?“, lautete die Kernfrage von Herrn Dr. Löschenkohl, Niederlassungsleiter IBM Hamburg, der das NIT neben der HECTOR School des KIT in Karlsruhe und anderen Bildungseinrichtungen an einem neuen bundesweiten Programm von IBM beteiligen wollte.

Das NIT konnte den gewünschten Nachweis erbringen. Deshalb studiert der IBM Mitarbeiter Jan Grineisen seit Oktober 2010 am NIT. Statt wie seine internationalen und deutschen Studienkollegen gleichzeitig an der TUHH zu studieren, arbeitet er parallel bei IBM; studienbedingte Abwesenheiten sind von der Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung als Bildungsurlaub anerkannt. Laut Herrn Grineisen war das Master@IBM-Angebot für ihn ausschlaggebend, sich für IBM zu entscheiden. Am 11. April 2011 stellte er in einer Sitzung des NIT Industriebeirats beim Gastgeber IBM das Programm Master@IBM und seine bisherigen Erfahrungen vor.

Zum Hintergrund: Einer der Hauptvorträge bei der renommierten Master-Konferenz im November 2010 in Berlin trug den Titel „Master@Company“ und empfahl den Unternehmen, über Master-Angebote für Mitarbeiter mit einem Bachelor-Abschluss nachzudenken. IBM ist nicht das einzige Unternehmen, das sich auf die neue Situation einstellen muss, dass es auf dem Bewerbermarkt immer mehr Bachelor-Absolventen an Stelle der gesuchten Master-Absolventen gibt, und dass in den meisten Fällen eine Höherqualifizierung der Bachelors wünschenswert und sogar erforderlich ist. Aber IBM hat, was das Entwickeln und Erproben von Lösungen angeht, offenbar die Nase vorn.

Konkret hat IBM erstmals im April 2010 bundesweit 30 Master@IBM-Stellen ausgeschrieben. Seither gehen mehr als 1.000 Bewerbungen pro Semester ein. Die wichtigste Voraussetzung, die eine Bewerberin oder ein Bewerber mitbringen muss, ist ein sehr guter Bachelor-Abschluss in den Fachgebieten IT oder BWL. Das Angebot für diejeni-

gen, die den mehrstufigen Bewerbungsprozess erfolgreich durchlaufen haben, sind eine feste Vergütung bei durchschnittlich 30 Arbeitsstunden pro Woche, die Übernahme der Studiengebühren (im Falle des NIT 19.000 EUR) und der Reisekosten für das zweijährige Studium sowie der Erlass der Gebühren bei einer Beschäftigungsdauer von mindestens zwei Jahren nach Studienabschluss.

Und wie sehen die bisherigen Erfahrungen aus Herrn Grineisens Sicht und aus Sicht des NIT aus? Wie Herr Grineisen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Frühjahressitzung des Industriebeirats erläuterte, erfordert das Programm während der Planungsphase eine enge Abstimmung zwischen Unternehmen und Hochschuleinrichtung. Trotz guter Zusammenarbeit kann es zu unvorhersehbaren Terminkonflikten zwischen geschäftlich wichtigen bzw. dringenden Angelegenheiten und den Lehrveranstaltungen und Prüfungen kommen. In solchen Fällen ist Flexibilität auf beiden Seiten gefordert. Auch hier hat Herr Grineisen nach eigener Darstellung gute Erfahrungen in der Kooperation von IBM und NIT gemacht. Damit es im Interesse aller Beteiligten möglichst selten zu solchen Terminkonflikten kommt, ist – was auch ein besonderes Anliegen des NIT wäre – ein klares Commitment des jeweils direkten Vorgesetzten zu der Teilnahme seiner Mitarbeiterin oder seines Mitarbeiters an dem Programm und zu den damit verbundenen Verpflichtungen im Vorfeld sicher zu stellen.

Im Dialog mit dem TUHH-Präsidenten



Prof. Dr. Garabed Antranikian
mit NIT-Studierenden

NIT: Herr Professor Antranikian, am 5. Mai haben Sie bei einer Festveranstaltung im voll besetzten Audimax der TUHH Ihre strategischen Schwerpunkte vorgestellt. Wie würden Sie diese zusammenfassen?

Prof. Antranikian: Insgesamt steht die TUHH sehr gut da und ist nach meiner Überzeugung eine Perle in der Wissenschaftslandschaft Hamburgs und darüber hinaus. Diese günstige Ausgangssituation müssen wir ausbauen, indem wir gemeinsam die TUHH noch bekannter und für führende Wissenschaftler und hervorragende Studierende in aller Welt, aber auch für Partner in der Wirtschaft noch attraktiver machen. Was die Forschung angeht, hat mein Vorgänger, Prof. Kreuzer, die TUHH mit der Etablierung von Forschungsschwerpunkten weit voran gebracht. Auf dieser Grundlage wollen wir durch übergreifende Themenverbände einige zukunftsweisende Leuchttürme schaffen. Zusätzlich will ich Qualität und Innovation in der Lehre stärken. Die Einrichtung eines neuen Zentrums für Lehre und Lernen kommt gut voran und wird wichtige Impulse geben und Standards setzen. Schließlich möchte ich unseren schönen Campus durch neue Elemente bereichern, auch unabhängig von dem Umbau der Kaserne, um die Lebensqualität für alle, die hier studieren, forschen, lehren und arbeiten, zu erhöhen.

NIT: Unter dem Dach des NIT wird nicht geforscht, aber gelehrt. Deshalb ist für das NIT von besonderem Interesse, was Sie zusammen mit dem neuen Vizepräsidenten Lehre, Herrn Prof. Krause, mit dem Zentrum für Lehre und Lernen vorhaben. Welche Aktivitäten soll das ZLL bündeln, fördern, entwickeln?

Prof. Antranikian: Im Wesentlichen geht es um die beiden Themen Lehrqualität und Weiterbildung. Zur Förderung der Lehrqualität an der TUHH gehört auch die konzeptionelle Weiterentwicklung der Lehre im Sinne von Ansätzen wie problem-based-learning oder von mediengestütztem Lernen. Darüber hinaus auch die innovative didaktische Umgestaltung einzelner Lehrveranstaltungen, die Erweiterung des Portfolios an nicht-technischen Wahlfächern und die Bündelung internationaler Kooperationen. Zum Thema Weiterbildung wollen wir Angebote für drei Zielgruppen entwickeln: Lehrende sollen sich weiterqualifizieren können, im Rahmen eines Programms zur Nachwuchsförderung sollen Doktoranden und Post-Docs in ihrer akademischen Karriere unterstützt oder auf den Einstieg in die Wirtschaft vorbereitet werden, und schließlich soll auch die TUHH sich öffnen und sich der Herausforderung stellen, Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung für Berufstätige bereit zu halten, darunter auch für Absolventen der TUHH. Die Finanzierung all dieser Aktivitäten, die von den Studierenden und ihren Vertretungen sehr begrüßt werden, ist teilweise aus Studiengebühren gesichert. Darüber hinaus hat uns die Wissenschaftsbehörde Extramittel für die Nachwuchsförderung zur Verfügung gestellt und nicht zuletzt erhält das von der TUHH vorgelegte Konzept „LearnINGTUHH – Ingenieurbildung für die Anforderungen der Gesellschaft im 21. Jahrhundert“ mit 5,6 Mio. Euro Fördermittel vom BMBF.

NIT: Viele der von Ihnen genannten Stichworte bieten sich als Anknüpfungspunkte für einen Dialog und eine Kooperation des ZLL mit dem NIT an. Welche Rolle sehen Sie für das NIT?

Prof. Antranikian: Eine wichtige Rolle. Dass das NIT im neuen Image-Film der TUHH gezeigt wird, liegt nicht nur daran, dass es mit seinem einladenden Foyer und Café sowie den Apartments und Gemeinschaftsräumen der internationalen Studierenden Farbe und Leben auf

Im Dialog mit dem TUHH-Präsidenten

den Campus bringt. Die akkreditierten Management-Studiengänge des NIT umfassen ein breit gefächertes Spektrum praxisorientierter nicht-technischer Fächer. Das NIT setzt Professoren von führenden Business Schools und Universitäten aus aller Welt ein, hat Routine mit interaktiven Lehr- und Lernmethoden und experimentiert zugleich mit innovativen Ansätzen wie problem-based-learning und whole-person-learning. Daneben führt das NIT seit mehreren Jahren wissenschaftliche Weiterbildungsveranstaltungen in unterschiedlichen Formaten für Doktoranden und vor allem für Berufstätige durch, nicht zuletzt für Führungskräfte aus seinen Partnerunternehmen in der Industrie. Alle diese vorhandenen Angebote, Erfahrungen und Netzwerke wollen wir nach Möglichkeit nutzen und das NIT in die neuen Aktivitäten der TUHH und

besonders des ZLL gezielt einbinden.

Deshalb begrüße ich es, dass der Geschäftsführer des NIT, Herr Dr. Jermann, sogleich das Gespräch mit dem neu berufenen Vizepräsident Lehre gesucht hat.

NIT: Wir freuen uns darauf, die bewährte Zusammenarbeit zwischen TUHH und NIT auf neue Felder auszuweiten und Ihre strategischen Initiativen zu unterstützen. Herr Prof. Antranikian, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen viel Erfolg in Ihrem noch neuen Amt.

 PERSONALIEN

Daphna Horwitz verantwortlich für Marketing & PR am NIT



Als neue Marketing- & PR-Managerin ist die 39-Jährige für das Marketing, die Öffentlichkeitsarbeit sowie Kommunikation verantwortlich und wird den Ausbau dieser Bereiche vorantreiben. Dazu gehört auch, die attraktiven Angebote des NIT noch stärker als „unique combination“ in den Vordergrund zu rücken. Zuletzt war Daphna Horwitz als International Marketing & Promotion Manager beim Klassiklabel Deutsche Grammophon (Universal Music) tätig und verfügt über mehr als zehn Jahre Berufserfahrung in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Die Wirtschaftshistorikerin ergänzt das NIT-Team seit Mai 2011 auf Teilzeitbasis.

Dates & Events 2011



02.09.2011
Graduation der Class 11



03.09.2011
NIT Alumni Ball im Rahmen des Home Coming Weekend 2011